

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

## Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II – Ausgabe 81

Gesprächsanalyse am Beispiel von „Maria Stuart“

Alexander Geist



### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



### Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an [info@edidact.de](mailto:info@edidact.de) oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

**Vorüberlegungen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- *Die Schülerinnen und Schüler trainieren die Gesprächsanalyse in Dramenszenen.*
- *Sie untersuchen hierfür die Ausgangssituation und die Intentionen der Figuren und erarbeiten den Zusammenhang zwischen diesen Faktoren und dem weiteren Gesprächsverlauf sowie dem Gesprächsergebnis.*
- *Sie werden in die Lage versetzt, zunehmend selbstständiger die Struktur argumentativer Ausführungen von Figuren und von Gesprächstaktiken nichtargumentativer Natur genau zu erfassen und abstrahierend zu beschreiben.*
- *Zugleich trainieren sie das Vertexten von Befunden unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine sorgfältige Quellenarbeit.*

**Anmerkungen zum Thema:**

Die Gesprächsanalyse gehört insb. bei Dramenszenenanalysen zum Standardrepertoire, auch in Abiturprüfungen. Selbst wenn die Schülerinnen und Schüler das Ganze zunächst nur als eine Aufgabe im Fach Deutsch sehen, dürften sie schnell begreifen, dass sie die dabei erworbenen Kompetenzen auch im Lebensalltag anwenden können, um beispielsweise die Gründe für das Misslingen von Gesprächen zu erkennen oder manipulative Gesprächstaktiken zu durchschauen. Zur Erreichung dieses Zieles müssen die Schülerinnen und Schüler noch mehr als sonst lernen, zwischen den Zeilen zu lesen bzw. von den vordergründigen Worten auf mögliche Gesprächsabsichten oder Hintergründe, die in der Person des anderen liegen, zu abstrahieren.

Das Drama „Maria Stuart“ eignet sich für diese Arbeit besonders gut, weil hier viele Szenen gezielte Gesprächsanalysen erlauben und die für das Durchblicken von Zusammenhängen nötigen Informationen (Absichten und Persönlichkeitszüge der Figuren) früh vermittelt werden. Schiller erweist sich in diesem Stück als begabter Psychologe und brillanter Rhetoriker; der Gesprächsverlauf wirkt nirgends gekünstelt, sondern vor dem Hintergrund der Charaktere immer plausibel.

Die Unterrichtsmaterialien konzentrieren sich ganz auf die Thematik der Gesprächsanalyse. Die Lehrkraft entscheidet, wie viele Szenen sie im Unterricht genau analysieren lässt; allerdings ist genügend Material vorhanden, um selbst Kurse / Klassen mit sehr hohem Übungsbedarf zu versorgen.

Der Aufbau der Einheit ist dreiteilig; wie man am Ablauf der ersten und zweiten Phase sieht, können Einführung und Vertiefung parallel zu einer aktweise erfolgenden Besprechung des Dramas erfolgen.

- Die erste Phase dient der Einführung in die Technik der Gesprächsanalyse. Schon die Eingangsszene (I 1) kann hierfür genutzt werden, zumal sie sowohl argumentative als auch nichtargumentative Gesprächsstrategien bietet. Eine Fortsetzung ist mit den Szenen II 3 (erste Staatsratsszene), bei der argumentative Strategien dominieren, und II 5 (Elisabeths Versuch, Mortimer als Meuchelmörder zu gewinnen – ein wahres Schmuckstück), die vor allem nichtargumentative Strategien enthält, möglich.
- Im Anschluss können die Schülerinnen und Schüler die erworbenen Kenntnisse bei weiteren Szenen anwenden und trainieren, wobei sie zunehmend selbstständiger arbeiten sollen. Szenen, zu denen es Material gibt, sind: II 8 (der Konflikt der Retterfiguren Leicester und Mortimer), III 4 (der Königinnenstreit) und IV 9 (zweite Staatsratsszene).
- Der dritte Teil der Materialien enthält Erwartungshorizonte zu erprobten Klausurvorschlägen, und zwar zu den Szenen II 9 (Leicesters erfolgreicher Versuch, Elisabeth für ein Königinnentreffen zu gewinnen) und IV 11 (Übergabe des unterzeichneten Todesurteils durch Elisabeth an Davison).

Nach Erfahrung des Autors hat es sich sehr bewährt (auch im Hinblick darauf, dass man als Lehrkraft brauchbare Übungsaufsätze bekommt, die zu korrigieren wesentlich einfacher und weniger zeitauf-

## Vorüberlegungen

wändig ist), den Schülerinnen und Schülern Ausarbeitungen von Gesprächsanalysen in Aufsatzform zu geben (in den Augen der Schülerinnen und Schüler „Musterlösungen“). Diese Einheit enthält zwei solcher Ausarbeitungen (M1, M8), daneben ausführliche stichpunktartige Lösungsvorschläge.

Die in der Lieferung enthaltenen Merkblätter zur Sprach- und Gesprächsanalyse können in dieser Einheit zum Einsatz kommen, insb. das Merkblatt M3 („Gesprächsanalyse und Analyse von Gesprächstaktiken“).

**Zugrunde liegende Textausgabe:** Schiller, Friedrich: Maria Stuart. Ein Trauerspiel. Mit Anmerkungen von Christian Grawe. Stuttgart 1965, 2015. [RUB64]

## Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Einführung in die Gesprächsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Rollenspiel</li> </ul>
2. Schritt	Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Foto-Interview</li> <li>• Verfassen einer Alternativszene</li> </ul>
3. Schritt	Klausurvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwartungshorizonte</li> </ul>

**Autor:** Alexander Geist, Studiendirektor, geb. 1959, studierte Deutsch und Psychologie in München. Er unterrichtet Deutsch, Ethik und Psychologie an einem Gymnasium, ist seit 2002 Deutsch-Fachbetreuer und seit 2013 Lehrbeauftragter am Institut für Deutschdidaktik der LMU München. Daneben ist er staatlicher Schulpsychologe an seiner Schule sowie an der Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost tätig. Er veröffentlicht seit 1993 Lektürehilfen, Übungsbücher und deutschdidaktische Beiträge sowie psychologische Fachbücher und -artikel.

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Einführung in die Gesprächsanalyse

## Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler trainieren die Gesprächsanalyse anhand verschiedener Typen von Szenen, d. h.,
- sie lernen, die Struktur argumentativer Ausführungen von Figuren und Gesprächstaktiken nichtargumentativer Natur genau zu erfassen und abstrahierend zu beschreiben, dabei die Ausgangssituation und die Intentionen der Figuren zu berücksichtigen
- und vor diesem Hintergrund das Gesprächsergebnis zu bewerten.
- Zugleich trainieren sie das Vertexten von Befunden unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine sorgfältige Quellenarbeit.

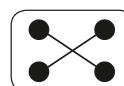


## 1.1 Gesprächsanalyse der Szene I 1: argumentative und nicht-argumentative Strategien

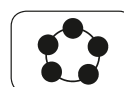
Man kann mit der Einführung in die Gesprächsanalyse bereits bei der ersten Szene beginnen. Sie ist schon deshalb gut geeignet, weil sie sowohl argumentative Elemente enthält als auch nichtargumentative Taktiken und Strategien, z. B. aggressive Angriffe und Vorwürfe, Verharmlosung, Versuche, Mitleid zu erregen usw. Gut erkennbar ist weiterhin (und zwar an Hannah), wie jemand Strategien wechselt, wenn er mit bisherigen Methoden nicht weiterkommt.

Selbst wenn die Schülerinnen und Schüler schon früher Gesprächsanalysen durchgeführt haben, stellen diese stets eine neue Herausforderung dar, denn die Schülerinnen und Schüler müssen nicht nur die alte Sprache verstehen, sondern auch die Taktiken durchschauen und abstrahierend benennen.

Als **aktivierender Einstieg** sind **Rollenspiele** denkbar, die in Kleingruppen vorbereitet werden: Die Schülerinnen und Schüler spielen junge Menschen ihrer Altersstufe, die versuchen, die Eltern von etwas zu überzeugen, was nicht einfach durchzusetzen sein dürfte, z. B. dass die Eltern ihrem Sohn / ihrer Tochter außerplanmäßig 100 Euro schenken, der Heranwachsende jedes Wochenende beim Freund / bei der Freundin wohnen oder auch während der Woche oder vor einer Klausur bis fünf Uhr in der Frühe in einem Club verbringen darf usw. Da Schülerinnen und Schüler gewohnt sind, bei solchen Rollenspielen den schulischen Erwartungen an eine rationale Argumentation zu folgen, müssen sie ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass sie die Szene realistisch gestalten sollen, d. h. auch Taktiken und Strategien einsetzen können, die nicht unbedingt dem Paradigma der Rationalität entsprechen. Bei der Auswertung wird der Fokus auf solche Strategien gelegt – als Vorbereitung auf die Gesprächsanalyse von Dramenszenen. An der Tafel werden Strategien notiert und dienen später als Anregung für die Analyse.



Die **anschließende Gesprächsanalyse** sollte **sehr kleinschrittig** gemeinsam im Plenum in Form eines **Unterrichtsgesprächs** durchgeführt werden, mehr oder minder zeilenweise. Auf eine genaue Stundenausarbeitung wird hier verzichtet. **Texte und Materialien M1** besteht aus einer **Gesprächsanalyse in Textform** und erfüllt einen doppelten Zweck: Zum einen dient es der **Ergebnissicherung**, zum anderen demonstriert es den Schülerinnen und Schülern, wie eben die **Ausarbeitung in Aufsatzform** aussehen kann. Bei der Besprechung sollte die Lehrkraft auf die Gestaltung von Überleitungen sowie den Einbau von Textbelegen besonders eingehen.

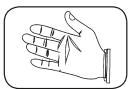


## Unterrichtsplanung

Es bleibt der Lehrkraft überlassen, ob sie das **Merkblatt zu Gesprächsstrategien** (siehe in dieser Lieferung den Artikel „Merkblätter zur Sprach- und Gesprächsanalyse“, dort **Texte und Materialien M3**) bereits jetzt oder erst am Ende der Einführungsphase austeilte und bespricht.

Die nun folgenden Szenenanalysen ermöglichen die Vertiefung der ersten Erfahrungen. Die Szenen wurden gezielt gewählt, denn in der einen (II 3) liegt das Hauptgewicht auf argumentativen Strategien, in der anderen (II 5) auf nichtargumentativen.

### 1.2 Gesprächsanalyse der Szene II 3: Dominanz argumentativer Strategien



Auch bei dieser Besprechung empfiehlt sich ein **spielerischer Einstieg**, denn Dramen sind auf Inszenierung angelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich vorstellen, dass sie Regisseure sind, die eine so lange Szene kräftig kürzen müssen, weil sonst das Publikum einschläft. Die Kürzung darf aber die Argumentationen der Figuren in dieser ersten Staatsratsszene nicht verfälschen oder zentrale Aspekte weglassen. Bei der Besprechung kann geprüft werden, ob die Gruppen dieselben Kernargumente dargestellt haben oder nicht; die folgende Szenenanalyse dient somit auch der Überprüfung der Inszenierungsergebnisse.

Nach dem Einstieg werden zunächst die Ausgangssituation und grundlegenden Intentionen der drei Berater herausgearbeitet.

#### Arbeitsauftrag zu M2 und M3:



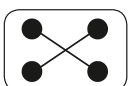
*Fassen Sie die Ausgangssituation und die Intentionen der drei Berater zusammen. Berücksichtigen Sie dabei, was Sie aufgrund der bisherigen Lektüre über die Figuren wissen.*

#### Lösungshinweise zu M2 und M3:



Wesentliche Aspekte sind:

- **Burleigh:** Vertreter der Staatsräson, der – zweifellos mit Wissen von Elisabeth, wobei dies letztlich aber erst in Szene II 5 bewiesen wird – bereits inoffizielle Aktionen gegen Maria einzuleiten versuchte (Meuchelmordplan, vgl. Gespräch mit Paulet im I. Akt), aber auch offiziell alles unternimmt, um Maria als Gefahr für Englands politische und konfessionelle Unabhängigkeit hinrichten zu lassen)
- **Talbot / Shrewsbury:** früher (vor Paulet) für Maria verantwortlich, ansonsten aber bislang keine markante Figur; Intentionen sind erst im Szenenverlauf zu erschließen
- **Leicester:** offiziell Favorit von Elisabeth, faktisch aber in Maria „verliebt“ (sofern ein Mann wie er zu echter Liebe fähig ist), von deren Rettung er sich erhofft, sich von Elisabeth befreien (und doch noch Karriere machen) zu können; steht im Geheimen in Verbindung mit Mortimer, einer Aktion, von der am englischen Hof aber niemand wissen darf; muss fürchten, dass Mortimer Maria auf eine Weise befreit, die Leicester gefährdet, hat also ein großes Interesse daran, die Beratung in seinem Sinne zu beeinflussen



Die weitere **Erarbeitung** erfolgt mithilfe von **Texte und Materialien M2** in **arbeitsteiliger Gruppenarbeit**; jeweils zwei Gruppen befassen sich mit einer der drei Figuren Burleigh, Shrewsbury / Talbot und Leicester. Das Arbeitsblatt ist so angelegt,